

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 10. Elbing. Donnerstag, den 1sten Februar 1821.

Berlin, den 23. Januar.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Assessor bei dem Land- und Stadgerichte zu Nordhausen, Johann Friedrich Christoph Brüggemann, zum Rathe bei dem Landgerichte zu Coblenz, und den bisherigen Stadtrichter August Heinrich Stenigke zu Züllichau, zum Rathe bei dem Landgerichte zu Aachen zu ernennen geruht.

Der vormalige Fürstlich Bentheim, Tecklenburg, Rhebatsche Regierungs-Rath, Friedrich Emmerich, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober-Landesgerichte zu Münster bestellt worden.

Des Königs Majestät haben die Ober-Zoll-Inspektoren Becher zu Schleuditz, Evler zu Strassburg, Ramm zu Liebau, Borken zu Koblenz, Haudecorne zu Aachen; die Ober-Steuer-Inspektoren Hauschreck zu Elbing, Ismer zu Posen, Schütz zu Züllichau, und den Ober-Steuer-Inspektor, Rechnungs-Rath Kubfuß zu Hagen, durch die Allerhöchst-Selbst vollzogenen Patente zu Steuer-Räthen ernannt.

Warschau, den 17. Januar.

(Aus dem Briefe eines Reisenden.) Gestern Nachmittags um 5 Uhr, nahm das Eis der Weichsel die

zwischen Praga und Warschau befindliche Brücke mit sich fort und zerbrückte sie in mehrere Stücke. Von sämmtlichem Fuhrwerk und den Menschen, die sie gerade passirten, sind nur wenige gerettet worden. Hundert Personen, vielleicht mehr noch, wurden vor unsern Augen ein Raub der Fluthen. Das Angstgeschrei der Hülfslosen, die ohne Rettung auf den Eisschollen umhertrieben, das Wimmern der am Ufer Strehenden, die ihre Angehörigen oder Bekannten mit dem Tode ringen sahen, und ihnen nicht helfen konnten, bildeten das schrecklichste Schauspiel, dem ich je beizuohnte. Auch 4 Damen in einer sechs-spännigen Chaise fanden den Tod; ich habe ihre Namen noch nicht erfahren können, denn ich mußte, da aus Uebersegen nicht zu denken war, bis heute in Praga verweilen. Mit Lebensgefahr sind wir so eben, unsere Equipage zurücklassend, in einem kleinen Kahn herübergekommen; gleich nach uns durfte es aber Niemand weiter wagen, und die Uebersahrt ist vor der Hand strenge verboten.

Frankfurt, den 12. Januar.

Es ist neuerdings Rede von Erhebung des Prinzen Friedrich von Darmstadt zum Erzbischof von Maynz. Bekanntlich ist dieser Prinz in Rom zur katholischen

Religion übergetreten und hat die Weihen empfangen. — Nachdem gestern der Rhein die Eisdecke verloren, ist ihm heute der Main gefolgt, und der Wasserstand so niedrig, daß wahrscheinlich nirgend ein Unglück oder besonderer Schaden sich ereignen wird. Die Communication ist vollkommen hergestellt. — Das Wetter ist fortwährend so warm, daß man süglich in ungeheizten Zimmern seyn kann. In vergangener Nacht hatten wir ein förmliches Gewitter und der Regen dauert heute fort.

Düsseldorf, den 14. Januar.

Hier ist die angenehme Nachricht angekommen, daß Sr. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich von Preußen, Neffe Sr. Majestät unsers Königs, zum Commandeur der 14ten Militär-Division ernannt worden und in Düsseldorf künftig residiren werde.

Elberfeld, den 20. Januar.

England hat in den Jahren 1811 — 1818 an Wolle, und Baumwolle, Waaren, Baumwollen-Gespinnst und Linnen für 1400 Mill. Thlr. ausgeführt. Der Europäische Continent hat davon das Wenigste empfangen; Ost- und Westindien und das übrige Amerika haben den größten Theil dieser Waaren erhalten. Die Fabriken Westphalens und der Rheingegenden könnten zu diesem Welthandel eben so gut concurriren, denn die Hauptartikel jener Waaren können hier eben so gut, so wohlfeil und wohl besser fabricirt werden als in England; es fehlt nur an Zwischenhändlern, welche dem Fabrikanten seine Erzeugnisse gleich abnehmen und dann weiter verföhren. Muß der Fabrikant solche Zwischenhändler in der Ferne aussuchen, so geht ihm an Commissions-Gebühren, brislichen Unkosten u. dgl. 10 pro Cent verloren, er muß den Absatz daher in der Nähe haben. Diese Zwischenhändler bedürfen eines sehr großen Capitals, welches durch Aktien zusammen zu bringen seyn würde. Die Corporation dieser Zwischenhändler, welche die Preussische Hanse zu firmen seyn würde, müßte in Köln ihren Sitz haben, und von da aus mittelst des Rheines und der Niederlande, oder über Hamburg und Bremen, ihren außer-europäischen Handel betreiben; sie müßte eigene Etablissements in der neuen Welt und in den Haupt-Handelsplätzen von Afrika und Asien haben, welche neben dem Verkaufe der preussischen Fabrik-Produkte zugleich die Befrachtung der zurückgehenden Schiffe besorgten. Zur Ladung eines Schiffes mit inländischen Fabricaten, sind ungefähr 70,000 Rthlr. erforderlich. 24 sol-

cher Schiffe würden, wenn die Geschäfte nur in einem Zuge erst sind, wohl abgesandt werden können, und nur auf diesem Wege würde dem fast im ganzen Reiche stöckenden Fabrikwesen, Leben und Gedeihen gegeben werden können. — Dies sind ungefähr die Grundzüge eines Planes, den Hr. Jakob Abers in der hiesigen Provinzial-Zeitung weitläufiger behandelt hat. Er ist der Meinung, daß die zur Absendung des ersten Schiffes erforderlichen 70,000 Thlr., durch Aktien von 500 Thlr. leicht zusammen zu bringen seyn würden, bestimmt diese erste umsichtig assortirte Ladung vor allen Dingen für die Republik Hayti, und hofft, daß ein glücklicher Erfolg dieses Versuches, den Zusammenritt einer förmlichen Hanse in Köln, noch vor Ablauf dieses Jahres bewirken werde.

Riga, den 5ten Januar.

Im vorigen Jahre betrug der Werth der von hier ausgeführten Waaren nach England 22492135 Rubel 70 Cop., Holland 7375759 R. 30 C., Frankreich 2053287 R., Spanien 2207850 R. 60 C., Portugal 903027 R. 50 C., Italien 61889 R., Preußen 980200 R. 70 C., Schweden und Norwegen 834290 R. 70 C., Dänemark 1971677 R., Helsingör 748597 R. 90 C., Hamburg 221925 R., Bremen 608361 R. 50 C., Lübeck 703608 R. 50 C., Rostock 19298 R.

Aus dem Hannöverschen, vom 16. Jan.

Unterm 19ten Dezemher ist eine Verordnung, das Apothekewesen betreffend, erschienen, worin es unter andern heist:

„Unsere Provinzial-Regierungen liegt ob, dafür zu sorgen, daß die Apotheken zweckmäßig im Lande vertheilt und derselben weder zu viele noch zu wenige in den verschiedenen Gegenden und Orten vorhanden seyn mögen. Das Bedürfniß des Publikums, nicht in zu weiter Entfernung seine Arznei nachsuchen oder mit gefährlichem Zeitverlust auf deren Bereitung warten zu müssen, und die notwendige Aufrechterhaltung des Apothekerstandes, durch Zusage einer angemessenen Concurrenz von Käufern, müssen hierbei sorgfältig erwogen und mit einander ausgeglichen werden. Niemand soll als eigenthümlicher Besitzer oder Wächter einer Apotheke bestätigt werden, welcher nicht 25 Jahre alt ist, den Ruf eines rechtschaffenen, verständigen und gesethten Mannes besitzt, der nicht in dem Examen zu Hannover in Absicht seiner Kenntnisse gut bestanden ist.“

Aus Italien, den 5. Januar.

In dem Bericht, der dem Parlament zu Neapel auf die Botschaft des Königs vom 7ten Dezember erstattet wurde, wird auch das Schreiben eines diplomatischen Agenten vom 14ten November mitgetheilt, worin es heißt: „Die Abneigung der europäischen Rabinette hat ihren Grund in der Art, wie die Constitution eingeführt worden. Die Einheit der Kammer; die Beschränkungen der Königl. Prærogative; das Ungewöhnliche, einer Versammlung diplomatische Verhandlungen mitzuteilen; die permanente Kommission: die Ernennung der Beamten durch das Parlament; die Gebundenheit der vollziehenden Minister; die Gehässigkeit des der Regierung gelassenen, und, da es bloß suspendierend ist, unwirksamen Veto, diese und andere Verfügungen der spanischen Constitution erschienen den Mächten als Zündstoffe der Unordnung und Anarchie, und als unverträglich mit der Ruhe Europas. — Mir scheint, sagt der Agent, diese Uebelstände könnten alle durch ein Mittel gehoben werden, und dies ist: die spanischen Constitution zu verwerfen, und dagegen eine neue neapolitanische zu gründen. Dies ist die Hauptsache, und in Hinsicht derselben ist die Wahl kurz: entweder Europas Wünschen mit Würde entgegen kommen oder sich auf einen Krieg und dessen Folgen gefaßt machen; entweder selbst die Constitution abändern oder erwarten, daß ein Anderer kommt und sie ändert.“ Der Agent schloß: dem Rathe, die Vermittelung einer großen Macht nachzusuchen, damit sie zur Vergeltung unsrer Abänderungen uns den Frieden verschaffe. — Mir waren, sagt der Bericht vom Dajeyu der Uebel nicht überzeugt und verschmähten folglich die Heilmittel. Die Einheit der Kammer fand sich durch die Einsetzung des Staatsraths aufgewogen; nicht die Königl. Prærogative, nur die Macht der Minister schien uns beschränkt; nicht stand die Nothwendigkeit ausgesprochen, diplomatische Verhandlungen der Kammer mitzuteilen, sondern nur die: von den Ergbnissen derselben ihr Rechenschaft zu legen. Mir begriffen nicht, wie man sagen könne, daß das Parlament die Beamten ernenne, während ihm bloß das Recht zusteht, für den Staatsrath eine dreifache Kandidatenliste vorzulegen. Wenn die Gewalt der Minister gebunden ist, so ist sie es, um Böses, aber nicht, um Gutes zu thun. Das Veto konnte uns nicht unwirksam erscheinen, da es Zeitlang die Vollziehung der Gesetze verschieben kann, und die Nothwendigkeit der Eintracht der beiden höchsten Gewalten darthut. Gewiß ist den hohen Verbündeten die Unabhängigkeit unsers Reichs, so heilig wie das Völkerrecht, wie der

ungetrübte Ruf ihrer Gerechtigkeitsliebe. Jenem Könige von Syrakus, der die Abschaffung der Menschenopfer im Friedensschlusse mit Karthago bedingte, erwarb dieser Umstand den Ruhm, er habe für die Menschheit stipulirt. Müßte nicht die blutige Stipulirung der Knechtschaft (!) eines Volkes den Ruhm der größten Triumphe entbehren? Wer könnte solche Gefinnungen den großmüthigen Leutern Europas unterschieben wollen? Oestreichs, Rußlands und Preußens erster Laiz gab Zeugniß ihrer Gerechtigkeitsliebe; sie wünschten unsern Monarchen in der Mitte ihrer Versammlung zu sehen. Es war gerecht, in das Cabinet von Laibach einen Vertreter der Legitimität unserer politischen Reform, unserer Unabhängigkeit, unsers gemeinschaftlichen Vertrages einzuführen. Die Königl. Botschaft am 7ten Dezember unterrichtete uns hiervon. Wir gewahrten darin zwei Gegenstände; den Entschluß der Einladung zu folgen und die Grundlagen einer neuen Constitution. Wir erblickten in erstem den Ausdruck der Königl. Gestannungen, würdig des Herzens Ferdinands; wir erblickten in letztern einen unangenehmen Mißgriff des Verfassers der Botschaft, dem der König nicht beistimmen konnte. Wenn er nach Laibach geht, so geht er, um die Verläumdungen unserer Feinde zu widerlegen und das Glück und die Unabhängigkeit des Reichs zu schirmen, um der Welt zu beweisen, daß nicht das Zittern der Furcht, sondern der Schwung des Ruhms ihm die Hand führte, die er auf das spanische Statut zur Verheuerung legte.

Neapel, den 6. Januar.

Die vom Parlamente zu Kontrollirung der ausübenden Macht beschlossene Kriegskommission soll aus einem General-Lieutenant zweien Marechaux de Camp, drei Obersten und drei Deputirten des Parlaments bestehen. Der Deputirte Porzio sprach von der Nothwendigkeit sie auf der Stelle zu errichten, indem er ihr manches Dringende zu eröffnen habe.

Die vom Parlamente zur Königl. Sanction eingesendeten Vorschläge betreffen die Aufhebung der Majorate, Abschaffung der Abgaben an die bischöflichen Stühle, und Aufhebung der Hazardspiele. Ferner sollen die Gemeinden in Zukunft weder die Befolgung der Königl. Bezirksrichter, noch den Unterhalt der Gefangenwärter und Verhafteten, noch jenen der Pfarrer und Vikarien zu tragen haben, sondern alle diese Ausgaben sollen aus dem öffentlichen Schatze bestritten werden. Aus allen Provinzen gehen über das Benehmen des Parlamentes am 7ten Dezember Dank-Adressen ein.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat an den Kriegsminister Folgendes erlassen.

„Um dem Corps der Husaren und Dragoner über die bei der letzten Parade gezeigte Haltung und Dienstkenntniß meine volle Zufriedenheit zu bezeugen, gewähre ich beiden Corps das Vorrecht, wechselweise und im Vereine mit den Milizen, die Wachen im Königl. Schlosse zu beziehen.

Franz, Regent.

Ein Aufsatz im Giornale costituzionale unter dem Titel: Einige Gedanken über die Anlage der Minister von einem Freunde des Vaterlandes, eifert außerordentlich gegen das absichtliche Bestreben, Verbrechen da aufzufinden zu wollen, wo keine seyn, und empfiehlt bei der Behandlung dieser ganzen höchst delikaten Angelegenheit, die Gesetze der Vernunft, der Menschlichkeit und Mäßigung nicht unbeachtet zu lassen.

Madrid, den 1. Januar.

Der hiesige Magistrat hat ein Exemplar der politischen Constitution der Monarchie, in den Schlussstein der Haupt-Arcade des Thores von Toledo mit vielen Feierlichkeiten legen lassen. Am 29. Decemb. versammelte sich die permanente Deputation der Cortes zur Berathung über die zeitige Lage Neapels.

Die Kriegs-Fregatte Constitution ist nach dreißigtägiger Fahrt, am 31. Nov. aus Vera Cruz und Havana im Hafen von Cadix angelangt, und hat aus Vera Cruz 3,127,857 vollwichtige Piaster, 15 Kisten mit 2941 Mark Silber, 1537 Arrobas Rothenisse, 39 Ballen Indigo und 27000 Pfund Vanille, aus Havanna aber eine ansehnliche Quantität Tabak mitgebracht; der Werth der ganzen Schiffsladung wird über 20 Millionen Fr. geschätzt.

Uebrigens herrscht hier die größte Ruhe; die Regierung fährt fort, außerordentliche Energie zu zeigen.

Man ist gegenwärtig mit Organisation des Theiles der Armee beschäftigt, der unter dem Namen Reserve, aus 5040 Mann Infanterie und 900 Mann Cavallerie bestehen soll.

Stockholm, den 5. Januar.

Die Zollgefälle vom Jahre 1819 ergeben eine Gesamtsomme von 2,005,681 Thl. 46 Schill. 3 Pf. Banco. Nach Abzug aller Gehaltskosten ist ein Ueberschuß von 1,570,130 Thl. 44 Schill. 11 Pf. Banco geblieben, der den von 1818 um 511,085 Thl. 40 Schill. 7 Pf. übersteigt.

Zwischen den beiden Scandinavischen Reichen soll eine neue Landstraße von Tostedals Kirche in Dalsland nach Högsumd angelegt werden. Die Länge wird 21,958 Ellen ausmachen. Die Kosten für die Anlage dieser Straße, und 9 Steinbrücke an derselben, werden zu 19,956 Thlr. Banco angeschlagen. Die Arbeit geht auf Aktien und muß vor Ende 1822 vollendet seyn.

Im Meerbusen Christiania- Fiord wird auf der mittleren östlichen Fuglehuks-Schäre ein Blink-Feuer von 3 herumgehenden Lampen errichtet, welches das ganze Jahr hindurch brennen soll.

Wir leiden einen äußerst empfindlichen Mangel an Brennholz, indem nicht allein die Finnischen Schiffe früher durch widrige Winde zurückgehalten worden, sondern auch bei der seit 14 Tagen anhaltenden Kälte von 12 bis 18 Graden kein Zoll hoch Schnee gefallen, und also auch die Zufuhr in Schlitten unmöglich ist.

Vermischte Nachrichten.

Der Zuchthausgefangene Heinrich Schäfer, aus Oberberg gebürtig, 38 Jahr alt, ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Kammergerichts, welche durch die allerhöchste Kabinets-Orde vom 1. Decbr. pr. bestätigt sind, verurtheilt worden: wegen des an dem Ober-Inspektor der hiesigen Strafanstalt Luft am 7. April 1820 verübten Todschlages, nach öffentlicher Ausstellung an einem Schandpfahle mit dem Beile vom Leben zum Tode gebracht zu werden; und ist diese Strafe heute an ihm vollstreckt worden.

Spandow, den 22sten Januar 1821.

K ö n i g s b e r g.			
Cours vom 21. Januar. 1821.		Verk.	Käufer.
Ducaten neue	.	f. 9 26	— —
— alte	.	9 22	— —
Albertsthaler rändige	.	4 9	4 9
Rubel neue	.	3 8	— —
Friedrichsd'or	.	— —	17 3
Münze	.	— Rl.	100 Rl.
Pfandbriefe Ostpr.	.	87 —	— —
Stadt-Obligationen	.	77½ —	— —
dito neue Coupons.	.	68½ —	— —
dito alte dito	.	— —	88 —
Staats-Schuldscheine	.	68½ —	— —
Lieferungs-Scheine	.	79½ —	79½ —
Tresorscheine	.	— —	100½ —
Thaler-S.		— —	— —

Elbing. Donnerstag, den 1sten Februar 1821.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von hier nach Königsberg halte ich es für meine heiligste Pflicht, den edlen Bewohnern Elbings meinen wahrhaft aufrichtigen Dank, für die mir, bei meiner langwierigen und bewiesene menschenfreundliche Hülfe, darzubringen. Ich scheide mit dankbarem und gerührtem Herzen, und nehme mir die Ehre allen meinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden hiemit ein herzliches Lebenswohl zu sagen.

Elbing, den 1sten Februar 1821.

Carl Gerschmann.

PUBLICANDA.

Sonnabend den 2ten und Sonntag den 4ten Febr. c. wird die Schutzpocken-Impfung in folgender Art fortgesetzt werden, als:

- 1) am Sonnabend Vormittag um 11 Uhr in dem Hause des Herrn Doktor Henke, für die Impflinge aus der Stadt und den Vorstädten, mit Ausnahme der Königsberger Vorstadt und dem Fischer-Vorberge.
- 2) am Sonntag Vormittag um 11 Uhr in dem Schulhause zu heiligen Leichnam für die ganze Königsberger Vorstadt mit Ausnahme des äußern Angers, d. r. Colonie, Mattendorf und Englische Brunnen für welche letztere um dieselbe Zeit in der neuen Schule die Impfung statt finden soll, und
- 3) an demselben Tage Nachmittag um 2 Uhr auf dem Fischer-Vorberge beim Schulzen Deckner.

An diesen Tagen müssen an den besagten Orten und zu der bestimmten Zeit nicht nur alle noch zu impfenden Kinder, sondern auch alle diejenigen hinzugebracht werden welche bereits am 27sten und 28sten d. geimpft worden sind, damit letztere behufs der nothwendigen Revision über den Erfolg der Impfung entweder mit Attesten versehen oder nochmals geimpft werden können.

Die resp. Bezirks-Vorsteher, Schulzen und Schullehrer werden aufgefordert in den Impf-Terminen persönlich zu erscheinen um den Herrn Aerzten

die etwa erforderliche Assistenten zu Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und bei Führung der Listen bei diesem Geschäft zu leisten.

Da die auf einigen Punkten der Vorstädte und sogar mitten in der Stadt ausgebrochene Menschen-Pocken sehr bössartig sind, welche nicht allein dem Leben aller derjenigen die damit befallen worden mit Gefahr drohen, sondern auch zur Vermeidung weiterer Ansteckung es nothwendig machen, daß alle Häuser wo die natürlichen Pocken ausbrechen sogleich gesperrt und die Bewohner ihrer Freiheit beraubt werden, so erwartet das unterzeichnete Polizei-Directorium, daß alle Bewohner der Stadt und Vorstädte im Anerkenntniß der vielsährigen mühevollen ärztlichen Vorsorge und der sorgfältigsten Vorkehrungen der Gesundheits-Beamten zu Abwendung der Pocken Noth sich beeifern werden, jenen Nachtheilen zu entgehen und durch Gestellung aller Impflinge in den vorgeschriebenen Terminen so wie überhaupt durch pünktliche Befolgung der diesfälligen Anordnungen den menschenfreundlichen Bemühungen der Herren Impfarzte entgegen zu kommen.

Das Ausbleiben der Impflinge kann nur Krankheit derselben, oder andere wichtige Gründe entschuldigen, jedenfalls aber muß von dem Erfolg der geschehenen Impfung in den obigen Terminen Anzeige gemacht werden.

Elbing den 30ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Die Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung §. 1. und 3., daß nämlich am Mittwoch und Sonnabend spätestens Nachmittag um 2 Uhr jeder Haus-Eigenthümer die Straße vor seinem Hause gehörig kehren lassen muß, und daß das Auswerfen des Hausabfalls auf die Straße durchaus verboten ist, werden seit einiger Zeit wenig beachtet und dadurch die Pächter der Straßen-Reinigung verhindert, die Unreinigkeiten zu gehöriger Zeit regelmäßig fortbringen zu lassen; es wird daher diese Vorschrift dringend in Erinnerung gebracht und die genaue Befolgung derselben erwartet, damit Straß-Bersäufungen vermieden werden.

Elbing, den 30ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß der Reparatur-Bau der alstädtischen Fährbrücke am Ende der neuen Chaussee nach Marienburg, nunmehr beendigt, und die Passage über die genannte Brücke wieder hergestellt ist.

Elbing, den 3ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Landraths-Amte.

Offener Arrest.

Da über das Vermögen des Einsassen Friedrich Niemer von Lichfelde Concurs eröffnet worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch aufgegeben, demselben nicht das Mindeste zu verabsäumen, vielmehr dem Gericht davon förderfamst treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt der daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. — Sollte jemand dem ohngeachtet, dem Gemeinschuldner etwas bezahlen, oder ausantworten, so wird dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigegeben werden, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen, dieselben verschweigen und zurück behalten sollte, so wird derselbe alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechts verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 11ten November 1820.

Das Parimental-Gericht von Lichfelde.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Einsasse Johann Karsten von Jüngler und die Witwe des Peter Fieberg, Christina Elisabeth geb. Steiniger vor Eingebung der Ehe mit einander die statutarische Gütergemeinschaft in Vertritt des eigenthümlichen Vermögens sowohl, als hinsichtlich des künftigen Erwerbs, imgleichen in Betreff zu erlangender Erbschaften, Geschenke und sonstiger Glücksfälle durch den am 13ten December 1820. gerichtlich errichteten Vertrag ausgeschlossen haben. Elbing, den 3ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der vermittelst gemessenen Koggenbusch ist geerbliche Radtke gehörige sub Litt. A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Fiedamm gelegene auf 187 Rthl. 69 gr. 11½ p. gerichtliche abgetragene Grundstücke öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf den 31sten

März 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besig, und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen. Ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 15ten December 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die zur Kaufmann Friedrich Thänschen Concursmasse gehörigen sub Litt. A. I. 420., A. I. 421. und A. I. 553. hieselbst gelegenen, auf resp. 826 Rthl. 69½ gr., 2013 Rthl. 11½ gr., und 2202 Rthl. 17 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 10ten März 1821, den 12ten Mai 1821 und den 14ten Juli 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergericht, Referendarius Hofmann anberaumt, und werden die besig, und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 21sten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Sattler und Häfner Carl Gottfried Köblerschen erbbaufälligen Liquidations-Masse gehörige, hieselbst in der langen Hinterstraße sub Litt. A. I. 329 gelegene auf 1581 Rthl. 64 gr. gerichtliche abgetragene Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf den 1sten März 1821 um 10 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Dainque an

beraumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtigt zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommende Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 24ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das der Wittve des Einsaßen Peter Fiehhberg, Elisabeth geb. Greiniger gehörige sub Litt. D. IX. 10. im Dorfe Jungfer belegene auf 7648 Rthl. 22 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück mit den Vermengstücken Litt. D. III. c. 6 und Litt. D. VIII. a. 1. öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 20ten Januar, den 21sten März und den 23. Mai 1821 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputierten Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtigt zu seyn, daß demjenigen, der in dem letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing den 3ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Die neben der heil. Geist-Kirche belegene, dem Hospital zugehörige Wohnung sub No. 576, welche bisher der Deichstler Wind bewohnt hat, soll in Termino den 6ten Februar c. Vormittag um 11 Uhr anderweitig auf 6 Jahre vermiehet werden, welches den Miethslustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 23ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Zur anderweitigen Vermiehung des bisher von dem Rottmeister Gehlke benutzten Gartens der St.

Nikolai-Kirche an der Schweinbrücke von Ostern d. J. ab, ist der Termin auf den 14ten Februar c. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Schwarz anberaumt; welches zur Wahrnehmung dieses Termins hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Elbing, den 16ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zufolge höherer Bestimmung ein Jeder, der mit Extrapost reisen will, zur Vervollständigung des Begleitzettels seinen Namen, Character, Wohnort, der Endort seiner Reise, die bestimmte Stunde des Abganges, die Personenzahl, ob er einen eignen Wagen habe oder nicht, und wo die Pferde sich einfinden sollen, schriftlich eigenhändig anzeigen müsse. — Auf mündliche Bestellungen wird gar nicht geachtet und werden namentlich die Schenkwirthe aufmerksam gemacht, fremde Reisende hiervon in Kenntniß zu setzen.

Elbing, den 26ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Post-Amt.

Einem geehrten Publico zeige hiedurch ergebenst an, daß ich den Herrn A. E. Fülborn, seit mehreren Jahren Mitarbeiter in meiner Handlung, von heute ab als Theilnehmer in dieselbe, bei unveränderter Firma, aufgenommen habe. Für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen statte hiemit meinen aufrichtigsten Dank ab, und bitte es uns auch ferner zu erhalten, indem es unser angelegentlichstes Bestreben sein wird, dasselbe jederzeit zu rechtfertigen. Elbing, den 1. Februar 1821.

C. W. Weyrowitz.

Montag den 5ten Februar c. wird frisch Tonnens Bier zu haben seyn bei Friedrich.

Donnerstag den 8ten Februar c. ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Zwei schöne schwarze russische Pelze, wie auch Schulterscheine sind billig zu haben in der heil. Geist-Straße bei Armanowski.

Denen resp. Haushaltungen welche ihren Bedarf an trocken Brennholz von mir nehmen, zeige ich an, daß ich die Verkaufs-Preise davon heruntergesetzt habe und von heute an das Viertel Büchen-Kloßen-Holz zu 23 fl. Et., das Viertel Büchen-Sprock-Holz zu 21 fl. Et., und das Viertel Ellern-Holz zu 18 fl. Et. frei von allen weitem Kosten

Hier zur Stelle liefere. Den Fuhrleuten wird je-
demal vom Waldwart Liebste ein gedrucktes Attest,
worin die Zahlen im Walde ausgefüllt werden, über
die Anzahl der im Viertel enthaltenen Kloben, mit-
gegeben. Elbing, den 26ten Januar 1821.

Athenwall.

Ein kleiner Handwagen mit eisernen Achsen, ein
kleiner beschlagener Schlitten, und ein Reibstein ist
billig zu verkaufen vom Maler Weiß.

Rechter guter frischer Caviar ist zu haben im
weißen Schwan.

Drei Bratenwender, auf englische Art gefertigt,
sind zu verkaufen, bei dem Schlossermeister Kühn-
apfel, in der Neustadt.

Die Wittwe Joosten in Rogathau ist gesonnen
ihr eigenthümliches Grundstück in Unter-Kerbwalde
mit 1 Hufe und 10 Morgen zu verkaufen, und es
können 3000 Rthlr. auf die erste Hypothek stehen
bleiben. Liebhaber können sich beim Wirt Nachbar
Heinr. Braun in Ober-Kerbwalde melden.

Mein Haus in der langen Hinterstraße No. 262.
ist von Oftern ab zu verkaufen oder zu vermieten.
Nähere Auskunft giebt der Maurermeister Schwert-
seger.

In No. 23. auf der Hommel, ist noch eine gute
Stube nach vorne, zu vermieten.

Bei mir sind zwei Stuben nebeneinander, vorne
heraus, an einen unverheiratheten Mann zu ver-
mieten, und auf Oftern zu beziehen.

Urban.

In meinem Hause in der Schmiedestraße sind
von Oftern ab 3, nöthigen Falls auch 4 Zimmer,
nebst andern Bequemlichkeiten, an eine stille Fami-
lie, oder an einen unverheiratheten Herrn mit und
ohne Meublen zu vermieten. Rosenthal.

Eine geräumige Vorderstube mit auch ohne Meu-
beln ist von Oftern ab zu vermieten, beim Bäck-
ermeister Herrmann am alten Markt No. 65.

In dem Hause No. 55, hell. Geiſtſtraße, sind
von Oftern d. J. ab 5 Stuben, ein Saal, Keller,
Küche und Holzraum zu vermieten. Das Weitere
erfährt man bei dem Justizrath Bröm.

Bei mir sind 2 Stuben nebst Küche und Holz-
geſaß von Oftern ab zu vermieten.

E. I. Krieger,

Wasserstraße No. 425.

Drei Stuben sind in meinem Hause für einzelne
Herrn von kommende Oftern ab zu vermieten bei
Stephan in der Fleischerstraße.

Das Haus nahe dem Stadthofe No. 8., wobei
ein Kram, Hofraum, Garten und alle Bequemlich-
keit steht zu vermieten. Man melde sich in dem
selben Hause.

Bei der Stadtschmiede No. 1. in der ersten Etage
sind drei Stuben mit aller Bequemlichkeit von so-
gleich oder Oftern ab zu vermieten, bei dem

Buchhalter Lange.

Eine Gelegenheit mit 3 Stuben, Küche und Hof-
raum nebst aller Bequemlichkeit, welche bis dahin
Herr Untmann Schönmann bewohnt hat, ist d. J.
von Oftern ab zu vermieten, beim Zimmermeister
Bubelmann jun. vor dem Kdaißbergertoor.

In der Spieringsstraße in dem Hause No. 285.
ist eine Gelegenheit, aus zwei Stuben, und der dar-
zu gehörigen Bequemlichkeit bestehend, an einzelne
Herrn, oder an eine stille Familie zu vermieten.
Das Nähere hierüber in der hiesigen Buchhandlung
oder in demselben Hause.

In der neustädtischen Junterstraße No. 721. sind
zwei Stuben eine Treppe hoch, von Oftern oder
von sogleich ab zu vermieten. Gardeng.

Es sind 2 Speicher, Kammern zu vermieten,
durch den Mäkler J. B. I. Piotrowski.

Meinen Hof zu Groß-Wildau sub Litt. C. VII. 1.
bin ich willens auf ein oder mehrere Jahre mit 2½
Morgen bestellter Wintersaat, der vorräthig liegen-
den Sommersaat, und dem b ständigen lebendigen
und todtten Inventarium, aus freier Hand zu ver-
pachten. Pachtlustige belieben sich bei mir über die
näheren Bedingungen in dem Hofe daselbst bis zum
24ten Februar c. zu melden. Hierbei bemerke ich
noch, daß es für junge Anfänger welche eine Wirth-
schaft übernehmen wollen, sehr vortheilhaft ist, in
dem sie alles complett finden. Kirſten.

Ein Pflug, zwei Eggen und zwei Aufz. Wagen
werden zu Kauf gesucht. — Verkauflustige des ein-
nen oder d. s. andern belieben gefälligst den Käufer
in der Buchhandlung zu ersuchen.

Zweitausend Reichsthaler habe ich gegen Hypothek
kaufliche Sicherheit zu begeben.

G. E. Fries, Mäkler.

4000 fl. Pr. Courant werden zur ersten Stelle
auf ein Grundstück in der Neustadt gesucht. Der
Mäkler J. B. I. Piotrowski giebt hierüber die
nähere Auskunft.

Eine silberne Schreibfeder ist gefunden worden.
Der sie verloren, wolle solche gegen die Insertions-
kosten und ein angemessenes Findgeld in der Buch-
handlung abholen.